

UZ berichtet von der VII. GST-Kreisdelegiertenkonferenz der Karl-Marx-Universität

Glückwünsche

Die SED-Kreisleitung gratulierte im Januar:
 Fritz Butteberg, GO Medizin, zum 70. Geburtstag; Hans Grzesiak, GO TAS, Kiara Koslowski, ZLO, Johanna Lenk, ZLO, zum 60. und Dr. Alfred Schindler, TV, Lothar Kaiser, Herder-Institut, Fritz Eißner, GO Pädagogik, Dr. Ruth Milachowski, und Dr. Günter Neumann, GO M/L zum 50. Geburtstag.

Notizen

Zweiter Abend des Bereiches Medizin

(UZ-Korr.) Im Rahmen der Veranstaltungen des Klubs der Wissenschaftler und Kulturschaffenden der Karl-Marx-Universität fand der zweite Abend des Bereiches Medizin, als „Tag der Sektion“, der von der Psychiatrischen Universitätsklinik gestaltet wurde, statt. Als Gesprächspartner waren Prof. Dr. Klaus Weise, Direktor der Klinik und Oberarzt Dr. Otto Bach anwesend.

Prof. Dr. Weise befaßte sich mit dem Thema: „Stellung und Aufgaben der Psychiatrie in der Gesellschaft“. Er ging auf die einzelnen Entwicklungsphasen der Psychiatrie im Laufe der geschichtlichen Entwicklung ein und leitete aus der historischen Betrachtungsweise die noch bestehenden Vorurteile gegenüber psychischen Störungen ab. Er analysierte die Stellung der Psychiatrie in der sozialistischen Gesellschaft und betonte die wichtige Aufgabe der Rehabilitation psychisch kranker Menschen.

Beziehungen zu 58 Partnern

(PD) Ausdruck der festen Kooperationsbeziehungen, die die Karl-Marx-Universität zu 58 Hochschul- und anderen Wissenschaftseinrichtungen in vielen Ländern unterhält, ist der Aufenthalt von zahlreichen ausländischen Wissenschaftlern in Leipzig. So werden im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Hochschulministerien der UdSSR und der DDR regelmäßig Wissenschaftler als Lektoren an das Weiterbildungsinstitut für Russischlehrkräfte der Karl-Marx-Universität entsandt. Gegenwärtig z. B. lehrt Dr. Larissa G. Bucharowa vom Moskauer Puschkin-Institut an dieser Einrichtung.

Zu den jährlich rund 500 Wissenschaftlern, die einen Studienaufenthalt an ihrer Leipziger Partneruniversität absolvieren, gehört auch Krystyna Stefanczyk von der Boleslaw-Bierut-Universität Wrocław. Seit einigen Monaten bereitet sie sich an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft auf ihre Dissertation zum Thema „Das deutsche Trivium in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts“ vor. Jyrki Jyrkäläinen aus Finnland, der schon in Leipzig studiert hat, vertieft während seines jetzigen Studienaufenthaltes seine Kenntnisse über den bürgerlichen Journalismus. Des weiteren hält er Vorlesungen über Entwicklungstendenzen der finnischen Massenmedien. Mikhail Teplov von der Lenin-Universität Kasan hilft sich zur Zeit in der Sektion Physik, Fachrichtung Magnetische Eigenschaften, auf und arbeitet gemeinsam mit seinen Leipziger Fachkollegen an einem von den Hochschulministerien der DDR und der UdSSR zentral abgestimmten Forschungsauftrag. Mit Problemen der Mikrobiologie befaßt sich Mohamed Ghazi Sakka aus Syrien. Seinen derzeitigen Studienaufenthalt absolviert er am Bereich Medizin.

Promotionen

Promotion A

Sektion Geschichte
 Helmut Meißner, Karl-Marx-Stadt, am 4. Februar, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, 1. Obergesch., Raum 34; Erhöhung zur Bildungs- und Erziehungswissenschaft von Leistungskontrollen im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium durch Herleitung allgemeiner und Bestimmung spezieller Bewertungskriterien, untersucht im Kurs Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus im Fachschülerstudium.

Sektion Wirtschaftswissenschaften
 Kurt Nordheim, am 25. Februar, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, 1. Obergesch., Raum Nr. 1; Die Gewerkschaftsinformation als Bestandteil und Mittel der Leistungsfähigkeit des Kreisverbandes des FDGB.



Claus Muschalle überbrachte der Delegiertenkonferenz die Grüße der SED-Kreisleitung. In der Diskussion widmete er sich vor allem den Aufgaben, die von der GST-Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität bei der politisch-ideologischen Erziehung ihrer Mitglieder zu bewältigen sind. Foto: Lehmann

Ruck nach vorn ist unübersehbar

Große Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung / Hohe Ziele im Wettbewerb

Als Erste in der DDR führte die GST-Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität am 19. Januar im Kulturhaus „Alfred Frank“ ihre Kreisdelegiertenkonferenz durch. Herzlich begrüßt die 342 Delegierten Claus Muschalle, Mitglied der SED-Kreisleitung und Abteilungsleiter Jugend und Sport, das Mitglied des Zentralvorstandes und Vorsitzenden des Bezirksverbandes Leipzig der GST, Heinz Vogelang, Dr. Christian

Anders, Direktor für Studienangelegenheiten und Rolf Hommel, Sekretär der FDJ-Kreisleitung der KMU. Als Gäste willkommen geheißen wurden ferner Vertreter der Universitätsgewerkschaftsleitung, der Zentralen Kommission für sozialistische Wehrerziehung, der Arbeitsgruppe Zivilverteidigung des MHP und des Reservistenkollektivs der KMU.

Im Rechenschaftsbericht stellte der wiedergewählte Vorsitzende des GST-Kreisverbandes, Rolf Rahmig, fest, daß die Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität seit dem V. GST-Kongress auf allen Gebieten ihrer Arbeit vorangekommen ist. Die Fortschritte in der politisch-ideologischen Erziehungsbereitschaft und in der Wehrerziehungsbereitschaft und in der Wehrerziehungsbereitschaft der Studenten wider. Dazu einige Fakten: Im Kampf um den Besten, an dem sich alle Grundorganisationen beteiligten, waren die GO Journalistik, Mathematik, Handelshochschule, Afrika-Nahost, Phil./WK, Biowissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und der Bereich Medizin erfolgreich. An diesen Sektionen ist die wehrpolitische Arbeit zu einem festen Bestandteil der Leitungstätigkeit innerhalb der Grundorganisation geworden. Nicht befriedigen können dagegen die Ergebnisse der Sektionen TAS, Chemie und Physik. In diesen GO wird der ideologischen Arbeit und der Einheit von Erzie-

hung und Ausbildung noch nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Um die Wehrfähigkeit der Studenten an allen Sektionen weiter zu verbessern, gilt es, noch mehr Reservisten als Ausbilder zu gewinnen und zu qualifizieren bzw. die Tage der Wehrerziehung in den einzelnen GO wesentlich besser vorzubereiten.

Die Kreiswehrtatigkeitswoche, alljährlicher Höhepunkt der massensportlichen Arbeit, ließ 1976 eine deutliche größere und höhere Leistungsdichte erkennen. Insgesamt aber können die bisher gezeigten Leistungen noch nicht befriedigen, was nur durch intensiveres Training an den Sektionen verbessert werden kann. Schwerpunkt sind dabei die einzelnen Disziplinen des militärischen Mehrkampfes.

In der Diskussion vermittelten zahlreiche Wissenschaftler und Studenten Erfahrungen aus der Arbeit ihrer GO und unterstrichen Vorschläge, wie sie den höheren Anforderungen in der Vorbereitung auf den VI. GST-Kongress gerecht werden wollen. Claus Muschalle ging in seinem Diskussionsbeitrag besonders auf die Bedeutung der kommunistischen Erziehung der Jugend ein. Er hob dabei die hohe Verantwortung der Gesellschaft für Sport und Technik und deren spezifische Aufgaben bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft hervor.

In ihrem einstimmig beschlossenen Kampfprogramm stellt sich die GST-Kreisorganisation hohe Ziele im Wettbewerb unter der Losung „GST-Kongress-Statistik IX, Parteilos“ Mindestens 25 Prozent der Studierenden und als GST-Mitglieder zu gewinnen. Jede Grundorganisation will GO-Meisterschaften im Sportschießen und Militärischen Mehrkampf sowie zwei Tage der Wehrerziehung pro Studienjahr durchführen. Mit der Konstituierung der Kreisausbildungskommission Militärischer Mehrkampf soll auch in dieser Sportart der Anschluß an die Leistungen der Sportclubs hergestellt werden.

Landesverteidigung - moralische Pflicht aller

Interview mit Rolf Sabisch, Stellvertreter PE

UZ: Welche Aufgaben stehen dabei im Mittelpunkt?
 Rolf Sabisch: Da wären drei Dinge, denen wir große Aufmerksamkeit widmen müssen. Bei allen Mitgliedern und Funktionären soll die Bereitschaft und Fähigkeit entwickelt werden, in allen Lebensbereichen die Interessen der Landesverteidigung zu berücksichtigen und sie nicht einem bestimmten Ressort zuzuordnen. Weiter wollen wir erreichen, daß sich die Reservisten aktiv an der wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit beteiligen. Und damit verbunden ist letztlich eine höhere Qualität in der Ausbildung. Beispielsweise müssen mehr Studenten befähigt werden, als Leiter des

Schießens oder als Ausbilder im Mehrkampf fungieren zu können.
 UZ: Was wollen Sie in den einzelnen Grundorganisationen erreichen?
 Rolf Sabisch: Wir brauchen Schrittmacher in der Traditionsbewahrung. Diese Rolle werden in erster Linie die Sektionen Wirtschaftswissenschaften, Geschichte und Journalistik übernehmen, weil sie deren Grundorganisationen bereits einen Ehrennamen erkämpft haben. Unsere Unterstützung braucht z. B. die GO des Bereiches Medizin wegen ihrer hohen Mitgliederzahl, ferner die Sektionen TAS und TV. Schwerpunkte sind auch der Schiffs- und Flugmodellport, denn hier sind einige DDR-Meistertitel zu verteidigen.

Landwirtschaft in der bildenden Kunst der DDR* in Bad Frankenhausen zu sehen.

Zu der Veranstaltung im Haus der Wissenschaftler bestand auch die Möglichkeit, mit dem Maler und Grafiker Volker Steizmann über sein Werk zu sprechen.

Die dritte Veranstaltung dieser Reihe, die am 13. April stattfindet, wird sich mit der Wiederaufnahme historischer Kunstwerke, wie z. B. des Lebnis-Denkmal, des sogenannten Schinkel-Porträts sowie alter Relief-Platten in den Neubau der Karl-Marx-Universität befassen.

Vorbereitung auf Zentrale Leistungsschau

(PD) Als Zwischenbilanz über Ergebnisse im Studentensportfest finden in diesen Wochen und Monaten an fast allen Sektionen der Karl-Marx-Universität Leistungsschauen statt, mit denen zugleich eine wesentliche Etappe der Vorbereitung auf die Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler unserer Republik abgeschlossen wird. So zeigte z. B. die Mathematik

ker über 25 Exponate von hohem wissenschaftlichem Wert auf ihrer Leistungsschau, von denen viele auch von großem Nutzen für die Praxis sind. Neun dieser Arbeiten wollen sie für die Zentrale Leistungsschau anmelden; darunter auch die Ergebnisse des Jugendobjektes „Mathematik und Kette“.

Im Rahmen dieses Jugendobjektes arbeiten die jungen Mathematiker gemeinsam mit Wissenschaftlern ihrer Sektion und Bodenmechanikern der BKK Espenhain daran, die Standsicherheit von Böschungen der Braunkohlelagerebene zu gewährleisten. Zu dieser Thematik liegen inzwischen 11 Diplom- und 3 Praktikumsarbeiten vor, deren Ergebnisse von den Partnern in Espenhain hoch geschätzt werden.

Zu den jüngsten Leistungen auf diesem Gebiet gehört die besondere wertvolle Diplomarbeit der Studenten Petra Fiedler und Ingrid Hennebach. Sie haben theoretische Voraussetzungen für das Erarbeiten einer bodenmechanischen Datenbank geschaffen und damit eine für die Praxis außerordentlich bedeutende Aufgabe erfolgreich in Angriff genommen. Diese Arbeit gehört zu den neun Exponaten, die von den Mathematikern für die Zentrale Leistungsschau vorbereitet werden.



Erkenntnisse und das eigene Tun

Leistungen wurden genannt, Erfolge abgerechnet. Die Bilanz unserer GST-Kreisorganisation kann sich sehen lassen. Alle Delegierten waren sich jedoch einig, daß die wehrpolitische und die militärische Arbeit an unserer Universität weiter verbessert werden muß. Dazu zwingt uns die Entwicklung des politischen Klimas, dazu verpflichtet uns die Beschlüsse des IX. Parteitag. Viele Diskussionen zeigten, daß wir allen noch stärker begreiflich machen müssen: Bereitschaft und Fähigkeit zur Verteidigung und Erhaltung des Friedens, das ist ständige Aufgabe, nicht begrenzt auf Wehrdienst oder MA- und ZVA-Lager. Viele erfüllen diese Aufgabe im Bewußtsein, daß der konkrete persönliche Einsatz jedes einzelnen der Verteidigungsbereitschaft, der Friedenssicherung dient. Aber noch mancher Student kann in Prüfungen Klagen, Geleistes über das aggressive Wesen des Imperialismus sagen; die Rolle des Warschauer Vertrages darlegen; Maßnahmen zur Friedenssicherung aufzählen. Diese Kenntnisse immer auf das

persönliche Tun umzusetzen, fällt jedoch offenbar manchmal schwer. Viel Richtiges und Gekanntes zur Wehrpolitik und Verteidigungsbereitschaft wird in Diskussionen und Lehre gesagt. Doch wenn persönlicher Einsatz in Funktionen, zu den Tagen der Wehrerziehung, für die Lager gefragt ist, verweist noch mancher auf Forschung, Wissenschaft, persönliche Probleme, Belastung... Ort zu recht, aber eben zu oft. Kenntnisse, die nicht zu Erkenntnis führen, bleiben taubes Wissen, das nicht zum Handeln zwingt, und schale Worte, die man nicht mit Taten belegen will, sind leer.

Allen Angehörigen unserer Universität ihren eigenen Beitrag zu Wehrerziehung und Wehrerziehung als notwendige und ständig zu erfüllende Aufgabe verständlich zu machen, alle in die wehrpolitische und wehrpraktische Tätigkeit einzubeziehen - das ist der Weg zu weiteren Erfolgen unserer Arbeit.

Wieland Böllner,
 Vors. der GO „Gerhart Eisler“
 Sektion Journalistik

Das neue Sekretariat:

- Rolf Rahmig, Vorsitzender
 Harald Wiodasch, Stellvertreter des Vorsitzenden für Ausbildung
 Rolf Sabisch, Stellv. des Vorsitzenden für Patriotische Erziehung
 Karin Janse, Wirtschaft und Finanzen
 Joachim Sauerbier
 Dieter Schmelke
 Hans Schmelsky

- Die Vorsitzenden der Kommissionen
 KFA des DSV der DDR:
 Dr. Herbert Grausam
 KAK MMK:
 Hans-Albrecht Kühne
 KAK Motorsport:
 Helmut Stachora
 KAK Modellsport:
 Karl-Heinz Ritter



Wehrsportliche Wettkämpfe gehören zu den Höhepunkten im Ausbildungsjahr. Hier Schnappschüsse von den Wettkämpfen 1976. Fotos: Archiv

Universitätsbuchhandlung informiert

- Gesellschaftswissenschaften**
 Synonymwörterbuch
 VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 4. Auflage, 1976, 643 S., Leinen, 16 M Hofmann
- Erziehungswissenschaften**
 Volk und Wissen Verlag Berlin 1976, 200 S., Broschur, 4,80 Mark
- Materialismus-Wissenschaft und Weltanschauung im Fortschritt**
 Akademie Verlag Berlin 1976, 239 S., Broschur, 12,80 Mark
- Fuhrmann/Weck**
 Forschungsprobleme, Unterrichtsmethoden
 Beiträge zur Pädagogik
 Volk und Wissen Verlag Berlin 1976, 232 S., Broschur, 8 Mark
- Hegel**
 Ästhetik in zwei Bdn.
 Aufbau Verlag Berlin und Weimar, 3. Aufl. 1976, 590 u. 666 S., Leinen, 26,40 Mark
- Mottak**
 Wirtschaftsgeschichte Deutschlands Bd. 1
 VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 3. Aufl. 1976, 327 S., Kunst-einband, 13,60 Mark.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (Hilf. verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Gronnig, Dr. E. Michael Ilgenritz, Dr. Günter Katzech, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Marlow, Dr. Hans-Jürgen Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlawigt, Dr. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Weißer.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, Ill 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 63 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschluß der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 8-10 (Geschwister-Scholl-Haus).

Postfach 920, Telefon 7 19 76 59/60
 Bankkonto: 5022-32-530000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.